

Gemeindeentwicklungskonzept Bondorf 2030

Dokumentation Projektwerkstatt 10.05.2016



Teilnehmer 31 Bürgerinnen und Bürger
Moderation Thomas Sippel, Volker Heil
Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart
Ort Zehntscheuer
Uhrzeit 19:00

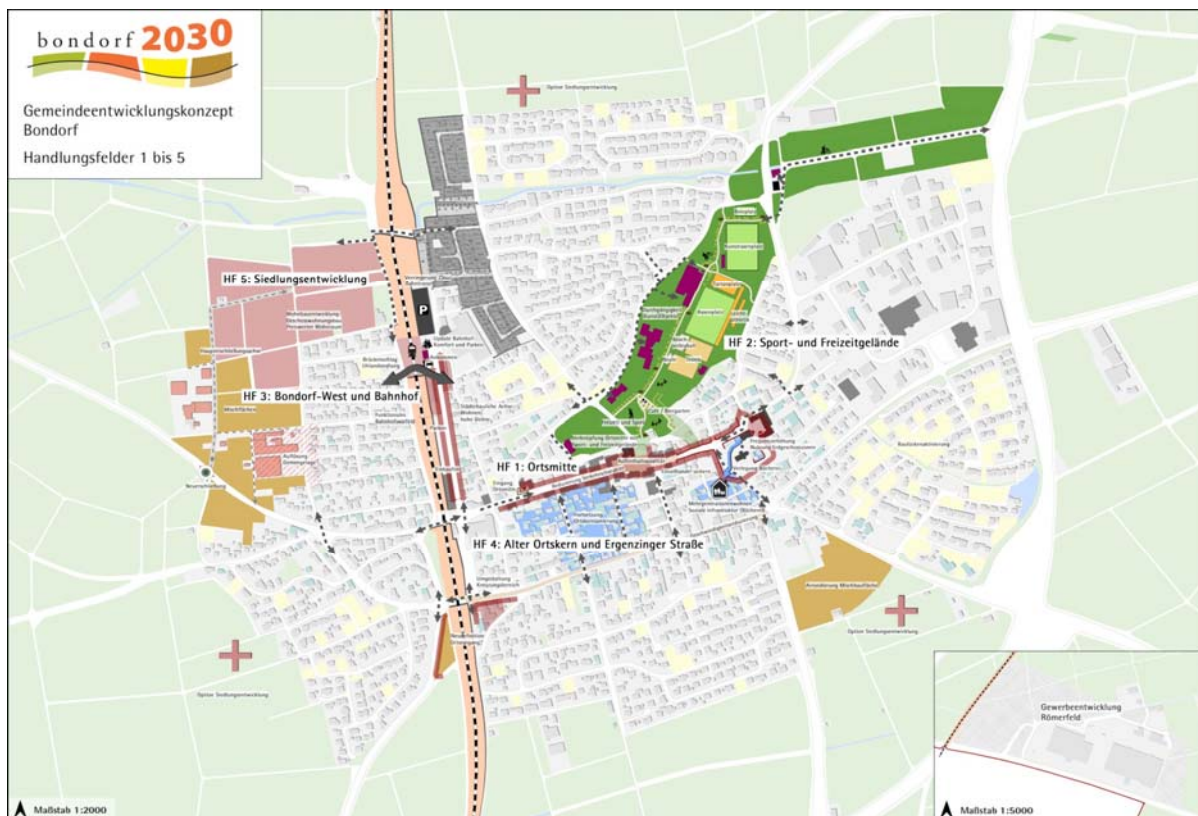
Ablauf der Projektwerkstatt / Methodisches Vorgehen

Einführung und Vorstellungsrunde

Nach einer Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Dürr folgten eine kurze Darstellung des bisherigen Prozesses sowie eine ausführliche Präsentation der acht Handlungsfelder mit den Schwerpunktbereichen für das Gemeindeentwicklungskonzept 'Bondorf 2030' durch Herrn Sippel vom beauftragten Planungsbüro Sippel | Buff.



Diese Handlungsfelder haben die Planer aus einer Synthese der zahlreichen Ideen und Anregungen aus den drei Bürgerwerkstätten, der Haushaltsbefragung, der Jugendbeteiligung und den Rückkopplungen mit Verwaltung und Gemeinderat sowie ihrer eigenen fachlichen Analyse entwickelt.



Handlungsfelder

1. Qualifizierung Hindenburgstraße / Rathausumfeld als zentrale Ortsmitte

- Zurücknehmen des Verkehrscharakters im zentralen Umfeld des Rathauses
- Abschnitt mit Tempo 7 / Tempo 20, durchgängigem Belag und Neuordnung der Parkierung
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Öffentlichen Raums (Möblierung, Beleuchtung, Parkierung)
- Erhöhen der Frequenz an der Zehntscheuer (Bespielden des Platzes, Belebung der Erdgeschosszone)
- Attraktivierung des Eingangs der Ortsmitte im Westen

2. Entwicklung Sport- und Freizeitgelände zum Grünen Zimmer von Bondorf

- Reduzierung additiver Charakter, Verbesserung durchgängige Wahrnehmbarkeit, wiederkehrende gestalterische Elemente
- Verbesserung Querung Jugendhaus, durchgehende Verbindung in den Außenbereich
- Qualifizierung der Brachfläche südlich der Schule (Café im Grünen?)
- Verknüpfung der Ortsmitte (funktional, urbaner) und dem Freiraum (Freizeitangebote, grün)

3. Bondorf-West als struktureller Entwicklungsbereich

- Überwindung Zäsur Bahntrasse: Wegeverbindung Ost – West (am Bahnhof, Unterführung Neubaugebiet)
- Weiterentwicklung Wohnangebote Nordwesten (Nähe ÖPNV, dichteres Bauen, Neuerschließung von Mötzingener Straße)
- Weiteres Update Bahnhof (Bahnsteige, Überdachung, Beleuchtung, Öffnungszeiten, Park&Ride aufstocken)
- Verlagerung Gewerbe am Bahnhof (funktionale Achse entlang Bahntrasse, städtebauliche Dichte auf Ostseite Bahnhofstraße)

4. Vitalisierung alter Ortskern, Überwindung Trennwirkung Ergenzinger Straße

- Fortführen der Ortskernsanierung unter Sicherung des dörflichen / maßstäblichen Charakters
- Leitprojekt mit Qualitätsanspruch in der Langen Gasse: Mehrgenerationenhaus PLUS (z.B. auch mit Bücherei)
- Ergenzinger Straße (Reduzierung Geschwindigkeit, Gestaltung Straßenraum Regelung Parkierung)
- Neuordnung Kreuzung Esso-Tankstelle (Querung, evtl. Verlagerung Tankstelle und Entwicklung neue Ortseingangssituation)

5. Angemessene weitere Siedlungsentwicklung im Inneren und Außenbereich

- Innenentwicklung erste Priorität (Aktivierung Baulücken, Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude)
- Breites Portfolio Wohnformen (günstig, barrierefrei, Mehrfamilienhäuser, Mehrgenerationenwohnen, klassisches EFH)
- Außenentwicklung unter Berücksichtigung des maßstäblichen Charakters (Fokus auf Bondorf-West)
- Fokussierung der gewerblichen Entwicklung am Standort Gewerbegebiet Am Römerfeld

6. Entwicklung weiterer Treffpunkt für Jugendliche und neue Sportangebote

- Gemeinsame Suche nach Treffpunkt zum „Chillen“ in Ortsmitte (für abends, konsumfrei, geschützt, selbstverwaltet)
- Update Trimm-Dich-Pfad / Ansiedlung Fitnessstudio

7. Inwertsetzen des Radverkehrs als Mobilitätsmittel

- Inwertsetzen des Themas Fahrrad als Basis zur Verkehrsvermeidung (Radwege, Stellplätze, auch am Bahnhofsparkhaus)

8. Angebot ergänzender Mobilitätsformen

- Erhalt und Ausbau Bahnhalte (Fahrplan, Anbindung an Herrenberg)
- E-Bike-Verleih und Carsharing in vernetzter, teilregionaler Struktur



Anmerkungen und Anregungen zu den Handlungsfeldern

Anschließend an die Präsentation hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Anmerkungen und Anregungen zu den acht Handlungsfeldern an zwei Stehtischen vorzubringen und mit den Moderatoren zu diskutieren.



Methodik der Dokumentation

Die vorgebrachten Ideen und Anmerkungen wurden in der vorliegenden Dokumentation – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt nicht.

Die von den Teilnehmern/innen inhaltlich kontrovers diskutierten Aspekte sind mit dem Hinweis 'Blitz' (⚡) gekennzeichnet.

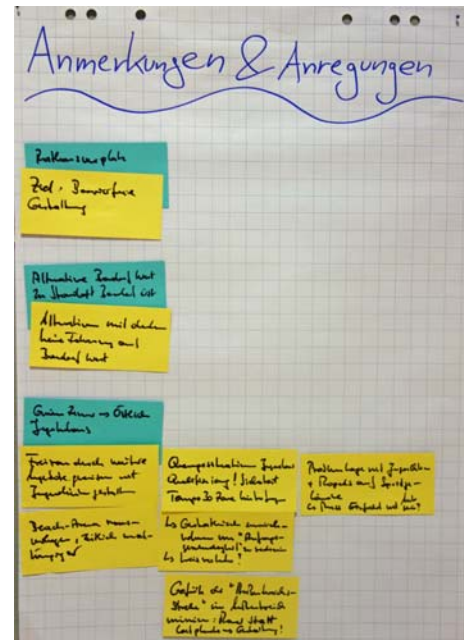
Zur inhaltlichen Nachvollziehbarkeit wird auf eine chronologische Darstellung des Verlaufs im Protokoll verzichtet, sondern die Anmerkungen und Anregungen thematisch sortiert – auch für eine einfachere Integration in das Gemeindeentwicklungskonzept.



Anmerkungen und Anregungen

Ortsmitte / Hindenburgstraße

- Suche nach cleveren Wegen, die Durchfahrt der Hindenburgstraße zu unterbinden
- Rathausvorplatz mit Fontänen/Sprudlern und Sitzgelegenheiten gestalten
- Barrierefreie Gestaltung am Rathausvorplatz umsetzen
- Radweg an der Hindenburgstraße markieren



Sport- und Freizeitgelände

- Problemlage mit Jugendlichen und Mopeds
(Frage: Muss Einfahrt mit Auto überhaupt sein?)

Grünzäsur östlich des Jugendhauses

- Freiraum durch weitere Angebote gemeinsam mit Jugendlichen gestalten
- Beach Arena rausverlegen, dies macht eine konfliktfreie Nutzung in den Abendstunden möglich
- Querungssituation am Jugendhaus qualifizieren, Lösung durch gestalterische Maßnahmen um Anfangsgeschwindigkeiten zu verringern (z.B. Kreisverkehr) statt Einrichtung einer Tempo 30-Zone (mangelnde Einhaltung und dadurch mangelnde Erhöhung der Sicherheit)
- Gefühl der 'Außenbereichsstrecke' in der Ortsausfahrt minimieren: Straßenraum gestalten (z.B. Mauern statt Leitplanken)



Bondorf-West

- Siedlungsentwicklung ist an diesem Standort richtig
- Alternativen mitdenken, nicht nur Fokussierung auf Siedlungsentwicklung Bondorf-West
- Siedlungsentwicklung im Bereich Kleintierzuchtverein überdenken (4)
- Vernünftige Verkehrsanbindung nach Norden ist notwendig
- Anbindung für Radfahrer notwendig, um Autoverkehr zu vermeiden
- Fußweg zwischen Uhlandsiedlung und der Unterführung im Norden entlang der Bahntrasse beleuchten
- Brücke am Bahnhof dezent und 'winterfest'/'rutschfrei' gestalten (ähnlich Brücke zwischen Oberem und Mittlerem Schlossgarten in Stuttgart)
- Rodelstrecke nördlich des Kleintierzuchtvereins beibehalten



Ergenzinger Straße

- 'Spagat' zwischen Beibehaltung des Verkehrsflusses und einer Geschwindigkeitsreduzierung hinbekommen
- Abwägung zwischen einer Beruhigung der Ergenzinger Straße und einer gleichzeitigen Beruhigung der Hindenburgstraße um Ausweichverkehre zu vermeiden



Wohnen und Außenentwicklung

- Preiswerten Wohnraum anbieten
- Möglichkeiten für Einfamilienhausbebauung schaffen
- Grundsätzliche Frage: Braucht Bondorf überhaupt eine weitere Außenentwicklung?
- Standort für Mehrgenerationen-/Seniorenwohnen gegebenenfalls auch im Freiraum unterhalb des Rathauses



Rad- und Fußverkehr

- Barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Gebäude vorsehen, vor allem im Gesundheitsbereich (Ärzte etc.)
- Bordsteine absenken
- Fahrradboxen am Bahnhof aufstellen
- Rundweg 'Rund um Bondorf' mit ansprechender Beschilderung und angemessenen Belägen einrichten ('Ährenweg'), für Radfahrer, Jogger, Wanderer
- Radwegenetz innerhalb der Ortslage aufbauen (z.B. in West-Ost-Richtung von der Uhlandsiedlung durch die Hindenburgstraße bis zum Backenschlag oder im Norden unter Integration des Weges durch das Steiner Tal)



Technische Infrastruktur

- Höhere Bandbreiten für das Internet (für Private, für Unternehmen, für 'Home Office')
- Wettbewerb bei Internetanbietern generieren (momentan gibt es nur die Telekom)
- Kostenloses WLAN in der Ortsmitte anbieten

Energieeffizienz und Immissionsschutz

- Standards im Neubau setzen (z.B. Gebäudeausrichtung, Ausrichtung Dachflächen zur Nutzung regenerativer Energien)
- Optisch möglichst ansprechende Lärmschutzmaßnahmen im Bereich der gesamten Bahntrasse durchführen



Ausblick / Weiteres Vorgehen

Im Nachgang werden nun alle Anregungen planerisch aufgearbeitet und wie bei allen bisherigen Verfahrensschritten mit der Verwaltung und dem Gemeinderat rückgekoppelt.

Das Gesamtkonzept wird voraussichtlich im Spätherbst 2016 im Gemeinderat vorgestellt und in einer öffentlichen Abschlussveranstaltung präsentiert.

